



## **Individualität aus Tradition**

Die Helvetia Versicherungen AG wurde am 2. Dezember 1858 unter dem Namen „Der Anker, Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherung“ als älteste österreichische Versicherungs-Aktiengesellschaft gegründet. Seit beinahe 150 Jahren ist das Unternehmen also bereits erfolgreich auf dem österreichischen Markt präsent.

Derzeit betreuen knapp 700 Mitarbeiter (davon 450 regional vor Ort) knapp 300.000 Kunden und erwirtschaften ein Prämienaufkommen von mehr als 200 Mill. Euro. Die große Stärke liegt im individuellen Service speziell für Privatkunden und Kleinunternehmen. Dabei steht eine breite Palette von Versicherungs- und Vorsorgelösungen zur Verfügung, die gezielt an die jeweiligen Erfordernisse angepasst werden kann.

Schon seit Jahrzehnten war Der Anker eine Tochtergesellschaft der Schweizer Versicherungsgruppe Helvetia mit Sitz in St. Gallen, die mit Niederlassungen sowie Tochtergesellschaften in Europa vertreten ist. Seit Oktober 2006 tritt das Unternehmen auch in Österreich unter dem Markennamen Helvetia auf. Mit dieser starken Marke kann die Zugehörigkeit zu einer international erfolgreichen, schweizerisch geprägten Versicherungsgruppe noch besser zum Ausdruck gebracht werden.

Die Generaldirektion der Helvetia Österreich befindet sich auf dem Hohen Markt im Zentrum Wiens und erstrahlt seit dem Jahr 2005 nach einer umfangreichen Revitalisierung wieder in neuem Glanz.

An den alten Namen erinnert das bedeutungsvolle und symbolhafte Wahrzeichen der Helvetia Versicherungen, nämlich die einzigartige „Anker Kunstuhr“ im Zentrum Wiens. Fertig gestellt wurde sie 1914 in der Ära des Spätjugendstils von dem damals überaus populären Maler und Bildhauer Prof. Franz von Matsch. Die Kunstuhr bietet neben einer Fülle an Symbolik einen Überblick über die Stadtgeschichte – zu jeder vollen Stunde erscheint eine Persönlichkeit, die für Wien besonders bedeutsam war.

Unter der Patronanz des Bundesdenkmalamtes erfolgte Mitte 2005 auch eine komplette Restaurierung der Anker Kunstuhr. Diese wurde in der Folge als „einzigartiges, erhaltungswürdiges Denkmal seiner Zeit“ unter Denkmalschutz gestellt.